

Kinder-Uni

Der dämlichste Flugzeug-Absturz

Was haben Flugzeuge und Computer gemeinsam? Sie können abstürzen. Warum das so ist, erfuhren die jungen Studenten der Kinder-Uni am Mittwoch vom Computer-Experten Professor Andreas Zeller.



Von SZ-Redaktionsmitglied Philip Weber

Saarbrücken. Ganz schön lustig war die letzte Vorlesung der Kinder-Uni in diesem Semester. Da waren sich die jungen Studenten einig. Denn mit Hupen, Signallichtern, komischen Hüten und allerhand anderen Dingen ausgestattet, durften die kleinen Forscher zusammen mit Professor Andreas Zeller erklären, wie Computer-Programme funktionieren und warum Computer manchmal abstürzen.

Zunächst musste aber die Frage geklärt werden, was ein Computer überhaupt

ist. „Aus dem Englischen übersetzt heißt das Rechner“, wusste einer der jungen Studenten. Mehr als rechnen und sich Zahlen merken kann ein Computer eigentlich gar nicht. Egal ob er zu Hause auf dem Schreibtisch steht, in einem Flugzeug, Geldautomaten, Handy oder in einer Playstation steckt. Will man dem Computer andere Sachen beibringen, müssen Fachleute ihn programmieren. „Ein Computer-Programm ist eine Folge von Befehlen“, erklärt Andreas Zeller. Um das zu zeigen,



Professor Andreas Zeller und die Kinder-Studenten Sara, Patricia, Sina, Laura und Tracy (von links) hatten bei der Kinder-Uni großen Spaß. Thema der Vorlesung war „Warum stürzen Computer ab?“

Fotos: Iris Maurer

bildete er mit seinen jungen Assistenten eine Befehls-Kette für ein Programm, das in einem Flugzeug das Fahrwerk, also die Räder, die beim Starten und Landen gebraucht werden, steuert. Damit das Fahrwerk nicht eingefah-

ren wird, während der Flieger steht, soll der Computer so programmiert werden, dass erst ab einer Höhe von zehn Metern die Reifen im Flugzeugbauch verschwinden.

Nachdem der erste Assistent, mit Pilotenmütze auf

dem Kopf, die Hupe gedrückt hat, überprüft der Bordcomputer des Flugzeugs die Höhe des Fliegers. „250 Meter!“, liest der nächste Kinder-Assistent vom Höhenmessgerät ab. Ein weiterer junger Helfer gibt grünes Licht, denn 250 Meter sind höher als zehn – und das Fahrwerk fährt ein. Doch was passiert dann? Das Flugzeug stürzt ab! „Das war wohl der dämlichste Absturz aller Zeiten“, sagt Andreas Zeller und lacht. Warum das passiert ist, weiß einer der jungen Studenten. Die falsche Höhe wurde gemessen: „250 Meter ist die Höhe über dem Meeresspiegel, aber nicht die über dem Boden.“ Bei einem

zweiten Durchlauf wird die Höhe des Modell-Flugzeugs mit einem Zollstock gemessen. „87 Zentimeter“ liest der Kinder-Assistent ab – rotes Licht, das Fahrwerk bleibt ausgefahren. „Wenn nur ein Befehl falsch ist, stürzt das Programm und manchmal der ganze Computer ab“, erläutert Andreas Zeller. Und nicht nur das: So ein winziger Fehler in einer Befehlskette eines Computerprogramms kann sogar ein riesiges Flugzeug zum Abstürzen bringen.

www.uni-saarland.de/kinderuni
saarbruecker-zeitung.de/kinderuni



Lena aus Saarlouis war begeistert. Sie war ganz erstaunt, wie viele Befehle ein Programm wie Windows hat: 70 Millionen.



Hieude aus Saarbrücken kennt das Problem. Auch der alte Computer zu Hause ist schon ein paar Mal abgestürzt. Jetzt weiß er warum.



Katharina aus Überherrn fand es witzig, wie Professor Zeller einen Computer-Absturz mit einem aufgeblasenen Flugzeug erklärt hat.



Sören aus Fischbach hat die Vorlesung sehr gut gefallen. Neu war für ihn, dass ein Programmierfehler auf Englisch „Bug“ heißt.

Verlosung

Eine besondere Maltechnik

Wenn es um Kunst geht, fällt häufiger der Begriff Aquarell.

Aqua, das heißt Wasser. Aquarellfarben sind also ganz zarte, mit viel Wasser angerührte Farben. Bei dem Malset „Aquarelle“ vom Spielehersteller Ravensburger kommen außerdem beim Malen unsichtbare Linien zum Vorschein, die keine Farbe annehmen können. Im ver-



losten Set sind es phantasievolle Einhörner, deren Umrisse nicht übermalt werden können.

Die Saarbrücker Zeitung verlost fünf Malsets. Send

de, um an der Verlosung teilzunehmen, eine Postkarte mit dem Stichwort „Aquarelle“ an die Saarbrücker Zeitung, Redaktion Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23, 66117 Saarbrücken. *sed*

Witze

Ein Farmer kommt nachts an seinem Hühnerstall vorbei und hört verdächtige Geräusche. „Ist da jemand?“, ruft der Farmer. Ertönt von drinnen eine Stimme: „Nein. Nur wir Hühner!“

Der Vater macht Erziehungsversuche an seinem Sohn. „Paul“, sagt er streng, „ich möchte diese Unart nicht noch einmal erleben. Schließlich willst du doch mal ein feiner Mann werden, wenn du erwachsen bist!“ – „Nein, Papi“, meint der Kleine, „ich

will nur so werden wie du!“

Voller Wut schmeißt der Bäcker seinem Lehrling den Brotteig nach. Der bückt sich, und der Teig klatscht an den Kopf der Bäckersfrau. Murmelt der Meister: „Auch nicht schlecht!“

Torsten fragt nach dem Unterricht seinen Lehrer: „Was haben wir heute gelernt?“ – „Aber Torsten“, erklärt der Lehrer, „stelle doch nicht solch eine dumme Frage.“ – „Wieso dum-

me Frage? Das fragen mich meine Eltern jeden Tag!“

Sagt der kleine Lausbub zu seiner Sandkastenfreundin: „Dein Gesicht erinnert mich an einen Fernsehstar.“ Die Kleine wird rot vor Verlegenheit und fragt: „So, und an welchen?“ – „An das Krümelmonster!“

„Endlich hat Opa aufgehört, an seinen Nägeln herumzukauen, wenn er nervös ist.“ – „Und wie hast du das erreicht?“ – „Ich habe einfach seine Zähne versteckt!“

Klecks Klever



surft im Internet

Eine kunterbunte Startseite für Kinder

Kinder können sich jetzt ihre eigene Internet-Startseite bauen. Unter der Webadresse meine-startseite.de gibt es verschiedene Themenbereiche wie Nachrichten, Video und TV, Kinofilme, Bücher, Spiele und Wetter, die auf der Startseite angeordnet werden. Die Inhalte, die alle extra für Kinder gemacht sind, lassen sich spielerisch gestalten und per Klick verändern. *aba*

www.meine-startseite.de

Produktion dieser Seite
Anke Bauer
Martin Lindemann

Klecks-Klever-Comic

